

# Steigende Fallzahlen und vermehrt jüngere Klienten

**TRIESEN.** Kürzlich präsentierten Vereinspräsidentin Martina Haas und Geschäftsstellenleiter Josef Thaler den Jahresbericht 2014 des Sachwaltervereins. Der Verein wurde vor vier Jahren gegründet. Das Vormundschaftsrecht wurde damals durch das moderne und zeitgemässe Sachwalterrecht abgelöst. Ziel und Zweck des Vereins ist es, volljährige Personen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung rechtlich zu vertreten. Der Verein ist auch Anlaufstelle für deren Angehörige.

## Situation positiv verändern

Der Sachwalterverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Klientinnen und Klienten in ihrem Interesse zu unterstützen. Ziel ist es, die Lebenssituation der ihnen anvertrauten Personen zum Positiven zu verändern und ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Sachwalterinnen bzw. Sachwalter übernehmen in einem vom Gericht individuell bestimmten Ausmass die gesetzliche Vertretung für die betroffene Person.

Sie kümmern sich z. B. um die finanzielle Situation, übernehmen die Vertretung bei Ämtern und Behörden, halten persönlichen Kontakt, unterstützen bei der Sicherung einer angemessenen Wohnsituation und organisieren bei Bedarf die nötige Betreuung. Wichtig ist es, die Eigenständigkeit in dem Mass zu fördern, damit sich die betreute Person nicht bevormundet fühlt, sondern die Vertretung als Hilfe und Unterstützung annehmen kann. Auch im vergange-



Bild: zvg

Kathrin Ospelt-Hilbe, Theresia Vogt und Josef Thaler.

nen Jahr konnte wieder ein Anstieg der Fallzahlen beobachtet werden. Aufgrund der heutigen demografischen Entwicklung mit einer höheren Lebenserwartung ist anzunehmen, dass vor allem Menschen in hohem Alter aufgrund von Demenzerkrankungen einen Sachwalter brauchen. Den grössten Anstieg verzeichnet der Verein jedoch in der Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahren.

## Lösungsschritte erarbeiten

Eine Erklärung hierfür kann der Erwartungsdruck an die Heranwachsenden sein. In den meisten Fällen wird eine Sachwalterschaft in diesem Alterssegment aufgrund von psychischen Problemen, fallweise in Zusammenhang mit Suchtproblemen, eingerichtet. Gemeinsam mit den Klienten werden Lösungsschritte erarbeitet, damit der Alltag wieder so ei-

genständig als möglich gemeistert werden kann. Ein Aufgabengebiet des Sachwaltervereins ist auch die Beratung von Angehörigen, wenn es um die Frage geht, ob und wie eine Sachwalterschaft helfen kann. Dieses Angebot wird weiterhin gerne in Anspruch genommen. Mehr als 90 Beratungen wurden zu diesen Themen im Jahr 2014 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Oft kann nach ausführlicher Beratung ein Familienmitglied selbst eine Sachwalterschaft für einen Angehörigen übernehmen. Der Verein bietet den Angehörigen in Ausübung ihres Amtes Unterstützung bei rechtlichen und administrativen Fragen an.

Auf der Homepage [www.sachwalterverein.li](http://www.sachwalterverein.li) finden Interessierte weitere Informationen und auch der aktuelle Jahresbericht steht zum Download bereit. (pd)